

Königs WUSTERHAUSEN

Mit ihren sieben Ortsteilen, Diepensee, Kablow, Niederlehme, Senzig, Wernsdorf, Zeesen und Zernsdorf, die sich über ein Gebiet von ca. 96 km² erstrecken, ist Königs Wusterhausen die größte Stadt im Landkreis Dahme Spreewald.

Die erste urkundliche Erwähnung, in der es um die Belehnung einer Burg geht, stammt aus dem Jahr 1320. Von Ende des 14. bis Ende des 17. Jahrhunderts wurde die Geschichte der Burg und des Ortes

durch eine Reihe von Besitzumswechslern geprägt. 1698 schenkt Kurfürst Friedrich III. seinem Sohn, dem zehnjährigen Kurprinzen Friedrich Wilhelm, die Herrschaft Wusterhausen zum Weihnachtsfest. 1713 wird Friedrich Wilhelm zum König von Preußen (Friedrich Wilhelm I.) gekrönt und lässt die Burg bis 1718 zum Jagdschloss umbauen, das er fortan „Des Königs Wusterhausen“ nennt und in dem er Jahr für Jahr mit Gemahlin Sophie Dorothea aus dem Hause Hannover und den zahlreichen Kindern die Jagdsaison verbringt und ausgelassene Feste feiert. Im Gegensatz zu seinem Vater nutzt der nachfolgende König – Friedrich



Wilhelm II. – das Anwesen nicht mehr, sodass es an seinen Bruder, Kronprinz August Wilhelm, übergeht. Da auch dieser kein großes Interesse an dem Besitz hat, verfällt das Schloss mit der Zeit zusehends. Erst ein Besuch Friedrich Wilhelms IV. Mitte des 19. Jahrhunderts bringt frischen Wind nach Königs Wusterhausen, das mittlerweile das Marktrecht erhalten hat. Das Schloss wird renoviert und im historistischen Stil der Epoche ausgestattet. Eine letzte Hofjagd findet 1913 unter Kaiser Wilhelm II. statt, dessen Monarchie 1918 endet. Während der Weimarer Republik wird das Schloss als Museum, im 2. Weltkrieg als Lazarett und zu DDR-Zeiten als Sitz der Kreisverwaltung genutzt. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wird das Schloss 2000 für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die ehemaligen königlichen Wohnräume wurden in Anlehnung an das überlieferte Lebensumfeld des Königs mit Mobiliar und Gemälden der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ausgestattet. Besonders hervorzuheben sind die eigenhändigen Gemälde des „Soldatenkönigs“ und die Offiziergalerie, eine Leihgabe des Hauses Hohenzollern.

Der Ehrenhof des Schlosses wird von den Kavalierhäusern geprägt, in denen einst die Gäste des Königs logierten. Heute beherbergen die nach historischem Vorbild restaurierten Kavalierhäuser u.a. ein Schlossrestaurant mit Hausbrauerei sowie eine Bäckerei mit Café. Auf der Speisekarte finden sich Speisen nach historischen Rezepten, frisch zubereitet aus Produkten der Region. Im Sommer genießen die Gäste auf der Terrasse den wundervollen Blick auf das gesamte Schlossensemble.

Freunde der klassischen Musik können in den Kavalierhäusern Konzerte besuchen. Die Handwerkermärkte im Ehrenhof erfreuen sich ebenfalls großer Beliebtheit.

Nur einen Steinwurf vom Schloss entfernt steht auf dem Gelände des alten Gutshofs das Heimatmuseum. Die ständige Ausstellung zur Geschichte Königs Wusterhausens zeigt u.a. ein Schulzimmer aus der Zeit um 1900 und wird durch regelmäßig wechselnde Ausstellungen ergänzt. Auf dem Hof und im Garten sind alte landwirtschaftliche Geräte ausgestellt.

Auch als Geburtsstätte des Deutschen Rundfunks machte Königs Wusterhausen von sich reden. 1920 wurde vom legendären Funckerberg die erste Rundfunksendung Deutschlands in den Äther geschickt. Heute befindet sich an diesem historischen Ort mit



dem weithin sichtbaren Sendemast ein Sender- und Funktechnikmuseum, das den Besuchern Rundfunkgeschichte auf anschauliche Weise nahe bringt.

Die Ausstellung präsentiert 85 Jahre deutsche Rundfunkgeschichte auf dem Funkerberg. Neben der Funktechnik „zum Anfassen“ kann man das beeindruckende Modell des Antennenwaldes auf dem Funkerberg im Jahr 1938, die Nachbildung des provisorischen Studios, aus dem 1920 das erste Weihnachtskonzert gesendet wurde, sowie kleine und große Rundfunksender, gebaut von 1930 bis in die Gegenwart, erleben. An jedem letzten Sonntag im Monat findet die Vorführung des 1000 PS Dieselmotors statt.

Die evangelische Kreuzkirche mit Westturm, Querhaus und Chor ist weithin sichtbar und prägt neben dem Schlossensemble den historischen Ortskern Königs Wusterhausens. Die Kirche, ein Saalbau mit einem kleinen hölzernen Westturm, wurde 1697 ein-

geweiht. Friedrich III. stiftete zur Einweihung eine Bronzeglocke und 1704 eine Orgel. 1745 bekam die Kirche den Altartisch und eine inzwischen verschollene Kanzel. Sie waren aus vergoldeter Eiche und stammten aus der Werkstatt des am königlichen Hof tätigen Bildhauers Charles King. 1822 entstand dann nach einem Entwurf von Johann Albert Eytelwein der achteckige Westturm im neuromanischen Stil. Die Fenster des Kirchenschiffes wurden erneuert und mit einem Rundbogen versehen. Hinzu kamen eine Empore und eine neue Kanzel. Da die Gemeinde ständig wuchs, erfolgte 1889 ein erneuter Umbau. Durch den Bau des Querhauses nach Nord und Süd und des vieleckigen Chores im Osten erhielt die Kirche ihre heutige Kreuzform.

Das Nebeneinander von städtischem Flair und reizvoller Landschaft macht den besonderen Charme Königs Wusterhausens aus. Von der unverfälschten



Schönheit der Region um Königs Wusterhausen war schon Theodor Fontane in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ begeistert.

Die Vielfalt der Landschaft, die vielen Seen und dichten Wälder, die stillen Fließe und Kanäle, die grünen Wiesen und Auen sind faszinierend und - egal ob im Sommer oder im Winter – ideal, um sich in der Natur zu erholen.

Ein ausgedehnter Spaziergang entlang des idyllischen Nottekanals, der selbst ein technisches Denkmal für

preußische Ingenieurbaukunst ist, nicht minder reizvoll.

Wassersportler kommen in Königs Wusterhausen ebenfalls auf ihre Kosten.

Heute leben in Königs Wusterhausen einschließlich der Ortsteile rund 33.500 Menschen. Königs Wusterhausen verfügt über eine moderne infrastrukturelle Ausstattung. Hier sind nicht nur städtische Verwaltungseinrichtungen und Dienstleister angesiedelt, son-



dern auch Einrichtungen mit überregionaler Bedeutung, wie z. B. Amtsgericht, Finanzamt, Polizei oder das Klinikum Dahme-Spreewald. Moderne Gesundheitseinrichtungen, Apotheken und Sanitätshäuser sowie eine Vielzahl von niedergelassenen Ärzten gewährleisten eine umfassende medizinische Versorgung.

Außerdem zeichnet sich Königs Wusterhausen durch eine bemerkenswerte Dichte und Vielfalt von Bildungseinrichtungen aus. Von allen Schultypen befinden sich hier 6 Grundschulen, 3 Oberschulen und 2 Gymnasien. Für die jüngeren Kinder gibt es 17 Kindergärten in der Stadt. In Königs Wusterhausen befindet sich im Aus- und Fortbildungszentrum des Landes Brandenburg die Fachhochschule für Finanzen, die Justizakademie und die Landesakademie für öffentliche Verwaltung. Außerdem haben



die Volkshochschule und Musikschule des Landkreises, Weiter- und Berufsbildungseinrichtungen hier ihren Sitz. Ebenso befindet sich die Brandenburgische Schule für Blinde und Sehbehinderte in der Stadt. Königs Wusterhausen verfügt über ausgezeichnete Verkehrsanbindungen. Neben dem direkten Anschluss an zwei Autobahnen, der Schienenanbindung und der unmittelbaren Nähe zum zukünftigen Flughafen ist es vor allem der Hafen, dem die Stadt eine herausragende Position als Ballungsraum für Logistikunternehmen verdankt. Königs Wusterhausen verfügt über den größten Binnenhafen in Berlin und Brandenburg. Aufgrund der bereits begonnenen Hafenerweiterung, der Ansiedlung von Gewerbe- und Industrie sowie der Verknüpfung mit Schiene und Straße wird seine bundesweite Bedeutung als Umschlagplatz für Massengüter weiter zunehmen.



Für die Freizeitgestaltung in Königs Wusterhausen sorgen neben den zahlreichen historischen Sehenswürdigkeiten, gepflegten Parkanlagen und der wunderschönen Umgebung auch der „Kiebitzpark“ für Groß und Klein, ein Strandbad und das örtliche Kino, welches bereits im Jahr 1930 errichtet wurde.

Wer gerne shoppen möchte, ist in Königs Wusterhausen mit seinen unzähligen Einkaufsmöglichkeiten genau richtig. Für die entsprechende Verköstigung nach einem anstrengenden Stadtbummel stehen gemütliche rustikale, moderne oder auch außergewöhnliche Lokale, Gaststätten und Restaurants zur Verfügung.



Auch was die Unterbringung der Gäste betrifft, bleiben keine Wünsche offen. Hier findet jeder eine Unterkunft nach seinem Geschmack.

Königs Wusterhausen heißt alle Gäste herzlich willkommen.

Niederlehme

Niederlehme ist geprägt von der Kalksandsteinherstellung, die es hier bereits seit über 100 Jahren gibt. Die bedeutendsten und sehenswertesten Bauwerke sind der 1902 erbaute Wasserturm nahe der Autobahn 10 und die Kirche von 1914 mit ihrer trotz Erneuerung sehr wertvollen, Innenausstattung aus Kalksandstein und einer prächtigen Orgel.

Wernsdorf

Direkt an der Stadtgrenze Berlins, umgeben von Wernsdorfer- und Krossinsee, befindet sich das ehemalige, erstmals 1406 erwähnte Fischerdorf Wernsdorf. Das den Ort umgebende Seengebiet ist ein willkommenes Ziel für Erholungssuchende und Wassersportler. Die Kirche wurde im Jahr 1803 eingeweiht und im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt. Nach aufwändigen Sanierungsmaßnahmen konnte sie 2004 wieder eröffnet werden.

Zwischen 1888 und 1889 entwickelte sich die Oder-Spree-Wasserstraße mit dem Bau der Schleuse zu einer wirtschaftlich bedeutenden Wasserstraße. Die Wernsdorfer Schleuse ist ein interessantes technisches Bauwerk, das den Besuch lohnt.

Die evangelische Dorfkirche in Wernsdorf wurde 1460 erstmalig urkundlich erwähnt. In den Jahren 2002 bis 2007 wurde sie umfassend rekonstruiert. Das Denk-

mal ist ein historisches und kulturelles Kleinod, in dem auch Konzerte stattfinden.

Diepensee

Diepensee gehört erst seit 2003 zur Gemeinde Königs Wusterhausen. Zugunsten der Ausweitung des Flughafens Berlin-Schönefeld wurde der gesamte Ort etwa 12 km Richtung Osten umgesiedelt. Ca. 350 Menschen verließen ihre Häuser und Wohnungen und fingen im neuen Diepensee noch einmal von vorn an.

Zeesen

Schon immer war Zeesen ein fortschrittlicher und moderner Ort. So konnte im Dezember 1927 die damals modernste Großrundfunksendeanlage im Langwellenbereich in Betrieb genommen und zwei Jahre später die erste Kurzwellen-Rundfunksendung ausgestrahlt werden. Eine weitere sehr fortschrittliche Einrichtung in Zeesen Anfang des letzten Jahrhunderts stellte die Produktion von Luftschiffen durch Johann Schütte und Karl Lanz dar.

Nach der politischen Wende hat sich Zeesen noch einmal rasant entwickelt und konnte seine Einwohnerzahl verdoppeln. Heute gibt es auch viel Tourismus am Ort. Das Sutschketal lockt mit seinem Feuchtbiotop viele Naturfreunde und Erholungssuchende an.

Kablow

Kablow wurde durch die Tongewinnung und die Ziegelproduktion bekannt. Das ehemalige Fischerdörfchen liegt in einer idyllischen Umgebung und verfügt über einen sehenswerten Dorfplatz, auf dem sich eine rustikale Backsteinkirche, umgeben von über 300

Jahre alten, mächtigen Ulmen befindet. Die Kiebitzwiese, ein intaktes Feuchtbiotop, die wunderschöne Obstbaumallee von Kablow nach Dannenreich und die Pflanzenwelt des Hochmoores nahe der Ziegelei in Kablow sind ebenfalls sehenswerte Besonderheiten des Dorfes.

Senzig

Die erste urkundliche Erwähnung Senzigs, damals noch unter dem Namen Sentzk, stammt aus dem Jahre 1460. An den drei Seen Krüpelsee, Krimnicksee und Zesener See gelegen, ist Senzig eine wahre Urlaubsoase für Wassersportler und Naturfreunde. Teile der Senziger Gemarkung gehören zum Naturschutzgebiet Tiergarten.

Zernsdorf

Der im Jahr 1375 erstmals erwähnte Ort befindet sich an den Ufern des Krüpelsees, des Lankensees und des Uckleysees und wird von der Dahme durchflossen. Archäologische Funde lassen auf eine Besiedlung der Region bereits seit der Steinzeit schließen. Durch reiche Tonvorkommen entstanden viele Ziegeleien und die Verkehrswege wurden ausgebaut, so dass sich auch andere Industriezweige ansiedelten. Zernsdorf war und ist ein beliebtes Erholungs- und Ausflugsziel. Das Sportzentrum Uckley bietet viele abwechslungsreiche Möglichkeiten für Spiel, Sport und Entspannung und ist bei Gästen und Anwohnern ein sehr beliebter Treffpunkt.

Stadt Königs Wusterhausen
Postfach 1151 • 15701 Königs Wusterhausen
Telefon 0 33 75 / 273 331
Fax 0 33 75 / 273 39 331

Restaurant & Pension YUCATAN

Karl-Liebnecht Str. 21
15711 Zeesen
Telefon 0 33 75 / 90 25 70



Haben Sie Bedarf an Übernachtungs-, Restaurant- und Tagungskapazitäten in der Nähe von Berlin? Dann dürfen wir Ihnen unser Hotel Sophienhof vorstellen: Königlich ruhen, speisen und tagen. Das Hotel Sophienhof in Königs Wusterhausen bietet Ihnen Übernachtungsmöglichkeiten in königlichem Ambiente. In den gemütlichen Zimmern findet der Gast Ruhe, im historischen Restaurant lässt es sich vorzüglich speisen und für Tagungen bietet das gepflegte Haus einen professionellen Rahmen. Unser Haus liegt direkt am lindenbestandenen Kirchplatz, im historischen Ortszentrum, Vis a Vis des königlichen Jagdschlusses und der Kreuzkirche - ideal also auch für romantische Hochzeitsfeierlichkeiten.



Erholsam

Ziehen Sie sich zur Erholung in unsere hauseigene Sauna zurück. Ein Vitamindrink in unserer Cafe-Bar wird das Wellness-Erlebnis perfekt machen. So sind Sie für den nächsten Tag bestens gerüstet.

Behaglich

Wir bieten 52 behagliche Zimmer mit Bad bzw. Dusche/ WC, Radio, Farb-TV und Telefon: 15 Einzelzimmer, 15 2-Bett-Zimmer, 22 Doppelzimmer. In unseren Räumen relaxen und zur Ruhe kommen - das fällt nicht schwer. Wir gestalten Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich. Jederzeit steht Ihnen unser freundlicher Service zu Verfügung.

Erfolgreich

Unser Hotel hält sieben Tagungsräume für Sie bereit, die mit moderner Technik ausgestattet sind. Selbstverständ-

lich arrangieren wir Ihnen eine kombinierte Nutzung.

Wellness zum Wohlfühlen

Unser Hotel Sophienhof bietet Ihnen jetzt an jedem letzten Wochenende im Monat ein Wellness Wochenende für €115,- pro Person im DZ und EZ-Zuschlag €20,-

Unsere Leistungen:

therapeutisches Gespräch,
Massage (20min),
inkl. Saunabnutzung,
Vollverpflegung

Hotel Sophienhof

Kirchplatz 3-4

15711 Königs Wusterhausen

Tel. 0 33 75 / 21 77 800 • Fax 0 33 75 / 21 77 80 420

kontakt@hotelsophienhof.de • www.hotelsophienhof.de

Naturheilzentrum im Sophienhof

Heilpraktiker - Stefan Wichard

Augendiagnose, Ayurveda, Akupunktur, Dorn Therapie,

Massagen, Hausbesuche

Termine nach Vereinbarung !

Kirchplatz 3-4 • 15711 Königs Wusterhausen

Tel. 0 33 75/ 49 45 45 • www.naturheilzentrum-sophienhof.de

Hoенckes Altes Wirtshaus

- Firmenfeierlichkeiten- Familientreffen - Konferenzräume (bis zu 60 Personen) - Abschied nehmen in würdigem Rahmen

Kirchplatz 4 • 15711 Königs Wusterhausen

Tel. 0 33 75 / 29 05 00 • Fax 26 89 26

www.hoenckes.de